



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

Medienmitteilung

Bern, 9. Mai 2015

Sperrfrist: 9. Mai 16.00 Uhr

Die Schweiz braucht mehr Solidarität

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) haben an ihrer Delegiertenversammlung klar gemacht, dass sie eine solidarische Schweiz wollen. Solidarität beginnt im Alltag - zum Beispiel bei der Unterstützung von Migrantinnen und Migranten. Die EFS setzen sich für mehr Solidarität und Nächstenliebe in der Schweiz ein.

In unser Land kommen Flüchtlinge, oft traumatisierte Menschen, die Schutz und Unterstützung brauchen. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) riefen dazu auf, diese Herausforderung anzunehmen, den Flüchtlingen mit Nächstenliebe zu begegnen und eine Kultur der Annahme zu schaffen. In ihrer Delegiertenversammlung widmeten die EFS dem Thema „Migration“ einen eigenen Workshop, um gemeinsam praktische Wege der Hilfe zu entwickeln. Dabei wurde der Blick auf die speziellen Nöte von Frauen und Kindern, aber auch auf die Befürchtungen der ansässigen Bevölkerung gelenkt. Zudem wurde über neue Formen der Unterstützung von Migrantinnen und Migranten diskutiert.

Die EFS befassten sich anlässlich ihrer Delegiertenversammlung vom 9. Mai in Bern mit mehreren Aspekten von Solidarität und Nächstenliebe. Zur Einstimmung hielt Christina Aus der Au, theologische Geschäftsführerin am Zentrum für Kirchenentwicklung der Universität Zürich, ein Impulsreferat. Anschliessend befassten sich die Anwesenden in drei Workshops mit dem Thema Solidarität und Nächstenliebe. Den Workshop zum Thema Migration begleitete Anne-Marie Saxer-Steinlin, die Leiterin der Fachstelle Migration bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Den Workshop zum Thema Sozialhilfe begleitete Esther Rothenbühler, Budgetberaterin, und den Workshop zum Thema Solidarität und Nächstenliebe im Alltag leiteten Geneviève Durrer und Verena Ginobbi aus dem Zentralvorstand der EFS.

„Das Thema Solidarität und Nächstenliebe bewegt unsere Frauen“ sagt Dorothea Forster, Co-Präsidentin der EFS. „Jede einzelne von uns kann dazu beitragen, dass die Schweiz ein solidarischer Ort bleibt. Das konnten wir mit unserer Delegiertenversammlung vermitteln.“

Medienauskünfte

Dorothea Forster, Co-Präsidentin

079 657 31 39

Über die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS)

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) vertreten als Dachverband von protestantischen und ökumenischen Frauenverbänden und Einzelmitgliedern die Interessen von rund 37'000 Frauen. Sie setzen sich in kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen für gerechte Verhältnisse und gewaltfreie Lösungen von Konflikten ein. Sie orientieren sich an den befreienden Grundlagen des Evangeliums und stehen in Auseinandersetzung mit feministischen Theologien.

Die EFS engagieren sich für Frauen in allen Lebensbereichen und besonders für jene in schwierigen Verhältnissen. Sie treten in kirchlichen und weltlichen Organisationen für die Besserstellung der Frauen ein. Zu eidgenössischen Gesetzes- und Abstimmungsvorlagen und zu aktuellen Fragen nehmen die EFS aus Sicht evangelischer Frauen Stellung. Mit Publikationen und Weiterbildungsangeboten ermutigen sie Frauen, in Kirche und Gesellschaft aktiv mitzuwirken.